

So wanderten wir denn drei Tage, ohne auf jemand zu stoßen<sup>10)</sup>. Als wir wie ebenso auch unsere Ochsen sehr abgemattet waren und nicht wußten, in welcher Richtung wir Tartaren finden könnten, da liefen uns plötzlich zwei Pferde zu, die wir mit großer Freude an uns nahmen. Unser Führer und unser Dolmetscher bestiegen sie, um zuzusehen, wohin wir uns zu wenden hatten, um auf etwas Menschliches zu stoßen. Endlich am vierten Tag<sup>11)</sup> trafen wir Leute und freuten uns darüber wie Schiffbrüchige, wenn sie in den Hafen kommen. Nachdem wir dann Pferde und Ochsen erhalten hatten, ging es von Station zu Station, bis wir am 31. Juli zum Hoflager Sartachs gelangten.

### Kapitel XVI.

#### Land und Leute des Sartach.

Die Gegend jenseits (d. i. östlich) des Don ist wunderschön, von Flüssen durchströmt und von Wäldern bedeckt. Gegen Norden sind sehr große Waldungen gelegen, in denen zwei Menschenrassen wohnen, nämlich erstens die Moxas<sup>1)</sup>.

<sup>10)</sup> Vgl. Bergmann II, 17: „Reisende können bisweilen die ganze Steppe durchziehen, ohne eine Wohnung anzutreffen, wenn sie nicht Zufall und kundige Wegweiser zu nomadischen Hütten führen, die indessen bloß kurze Zeit auf der nämlichen Stelle bleiben“. Von der Gefahr des Verirrens in der Wüste redet auch Thomas Knox S. 362—365.

<sup>11)</sup> Vom Don an gerechnet, von wo aus sie zu Fuß gehen mußten.

<sup>1)</sup> Die Handschriften haben *Moxel* oder *Moxes*. Barbaro S. 33f. (bei Rockhill S. 99) nennt das Land *Moxia* und sagt, daß die *Moxii* meist Heiden seien und bei Beerdigungen Pferde opfern, die sie ausgestopft über den Gräbern aufstellen. Aus der ausführlichen Darstellung über die Mokscha bei Pallas, Voyages I, 123—128 sei folgendes mitgeteilt: „Die Morduanen von Schadin, einem Ort zwischen Insara und Pensa, mehrere von denen, welche in den Dörfern in der Nähe des Flusses Mokscha und in den oberen Gegenden des Flusses Sura und in den Dörfern an diesem Fluß, der mit Wäldern umgeben ist, wohnen, sind von einem andern Stamm als die, welche an der Pjana und im Gouvernement Nischni-Nowgorod wohnen. Sie unterscheiden sich selbst von den andern und nennen sich *Mokscha*, in der Mehrzahl *Mokschad*, das in ihrer Sprache das ganze Geschlecht der Morduanen im allgemeinen bezeichnet, die andern nennen sie *Ersad* oder *Erdsad* . . . Sie haben fast die gleichen Sitten wie die Ersanier